



An den Grossen Rat

14.5478.02

GD/P145478

Basel, 14. Januar 2015

Regierungsratsbeschluss vom 13. Januar 2015

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „Aids, welches durch Ausländer stark ansteigt“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Ich war festangestellter Reporter bei der Freien Presse Chemnitz. Die Zeitung hatte damals eine Auflage von fast 500'000 Exemplaren. In der Ausgabe vom 8. Juli 2014 der Freien Presse, schreibt meine Kollegin Renate Färber folgendes: "Die Zahl der HIV-Neudiagnosen in Sachsen steigt. Aber auch andere Sexuallykrankheiten sind wieder im Kommen – eine Folge von höherer Mobilität und verstärkter Zuwanderung. Eine Ursache dafür ist laut Robert-Koch-Institut (RKI) die verstärkte Zuwanderung nach Deutschland sowie die Verdoppelung der Asylbewerberzahlen gegenüber 2013.“

1. Wie ist diesbezüglich die Lage in Basel auf dem Aids-Markt?
2. Anerkennt die Basler Regierung die Aussage vom Robert-Koch-Institut, dass die Zahl der HIV-Neudiagnosen sich erhöht hat, wegen Ausländern und Asylanten? Oder wie sind die Zahlen in Basel?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie ist diesbezüglich die Lage in Basel auf dem Aids-Markt?

Im Kanton Basel-Stadt ist die Anzahl neuer HIV-Labormeldungen pro Jahr zu gering, um darauf basierend statistisch abgestützte Aussagen zu machen (z.B. Basel 2013: 16 Meldungen). Die Meldungen zu HIV-Neuinfektionen geben für die ganze Schweiz aber einen aussagekräftigen Überblick. So meldeten 2013 laut Bundesamt für Gesundheit (BAG) die Laboratorien schweizweit insgesamt 575 bestätigte HIV-Diagnosen, dies entspricht rund 8% weniger als im Vorjahr. Der Rückgang 2013 lässt sich vor allem auf die Meldungen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), zurückführen. Bei den anderen Bevölkerungsgruppen und Übertragungswegen hingegen hat sich die Zahl der Meldungen nur sehr geringfügig verändert.

2. Anerkennt die Basler Regierung die Aussage vom Robert-Koch-Institut, dass die Zahl der HIV-Neudiagnosen sich erhöht hat, wegen Ausländern und Asylanten? Oder wie sind die Zahlen in Basel?

Laut BAG machen Menschen aus HIV-Hochprävalenzländern (Subsahara) in der Schweiz 25% der HIV-Diagnosen mit heterosexuellem Ansteckungsweg aus (Basel 2013: 8%). Bis 2011 zeigte sich vor allem bei Frauen aus HIV-Hochprävalenzländern ein abnehmender Trend der HIV-Neudiagnosen, etwas schwächer ausgeprägt war dies auch bei den Männern der Fall. Danach hat die Zahl bei Frauen leicht zugenommen (CH 2013: 41), bei Männern leicht abgenommen (CH 2013: 28).

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin